

mein

# BABENHAUSEN

Themen die Babenhausen, Klosterbeuren  
und Unterschöneck bewegen



Eine neue Kultur der  
Transparenz



Erfolgsprojekt mit  
Strahlkraft



Babenhauser Unternehmer  
treffen sich





# Eröffnung des neuen Lidl-Markts in Babenhausen - 4. Dezember 2025



Nach rund zehn Monaten Bauzeit ist es soweit: Der neue Lidl-Supermarkt in Babenhausen öffnet am 4. Dezember 2025 offiziell seine Türen - und das noch rechtzeitig vor Weihnachten. Mit einer modernen Verkaufsfläche von rund 1.172 Quadratmetern bietet der neue Markt ein vielfältiges Sortiment aus Lidl-Eigenmarken sowie zahlreichen bekannten Markenprodukten.

Der neue Standort steht für modernes Design, effiziente Abläufe und Nachhaltigkeit - ein wichtiger Beitrag zur regionalen Versorgung und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Babenhausen.

**Ein solches Projekt gelingt nur durch eine starke Gemeinschaft. Unser besonderer Dank gilt daher:**

Den Behörden des Marktes Babenhausen für die konstruktive und

## BISSINGER REAL ESTATE

partnerschaftliche Zusammenarbeit, den beteiligten Architekten für die durchdachte Planung, dem Generalunternehmen Heinzelmann für die zuverlässige und termingerechte Umsetzung des Bauprojekts, Herrn Martin Gleich, der als Insider von Babenhausen durch seine enge Beratung und Abstimmung mit den Behörden maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung beigetragen hat, sowie Herrn Gerhard Klatt, der den Bauprozess begleitet und die Koordination zwischen Lidl und den beteiligten Unternehmen hervorragend unterstützt hat.

Trotz umfangreicher behördlicher und baulicher Auflagen konnten alle An-

forderungen zügig und professionell umgesetzt werden. Das Ergebnis ist ein moderner, kundenfreundlicher Markt, der Funktionalität und Einkaufskomfort miteinander verbindet.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement, ihre Verlässlichkeit und die gute Zusammenarbeit.

Mit dem neuen Lidl-Markt in Babenhausen setzen wir gemeinsam ein Zeichen für Fortschritt, Nachhaltigkeit und die Stärkung der Region.

**Wir freuen uns auf viele zufriedene Kundinnen und Kunden - und auf eine erfolgreiche Zukunft am neuen Standort in Babenhausen!**

Bissinger Immobilien GmbH  
Bissinger Real Estate GmbH

**Schlüsselfertiger Hoch- und Industriebau**

**RH Bau GmbH & Co. KG**  
Im Gewerbepark Unterallgäu 7 | 87754 Kammlach  
☎ 0152 54181761 | [www.heinzelmann-bau.de](http://www.heinzelmann-bau.de)

**Metall & Edelstahltechnik GmbH**  
Röntgenstraße 1 • 89264 Weissenhorn

**Architekturbüro Martin Gleich**

Wir gratulieren schon jetzt herzlich zur bevorstehenden Neueröffnung!

**AMG**  
Architekturbüro Martin Gleich

SICH DEN HERAUSFORDERUNGEN ZU STELLEN: MIT DER BESTEN BAUSTOFF

BAU MIT UNS DIE ZUKUNFT: AUSBLICKSWEITUNG SEIT 2010

ARCHITECTURE, STADTPLANUNG, VERDICHTETES URBANES RAUM, GENERAL, BRANDSCHUTZ, ENERGIENESSUNG

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR NEUERÖFFNUNG

# Wie „Mein Babenhausen“ arbeitet

Klarheit, Transparenz, Verantwortung

**In eigener Sache: Wir erhalten immer wieder die Frage „Wie arbeitet Mein Babenhausen?“. Deshalb stellen wir unsere Arbeitsweise ausführlich dar.**

„Mein Babenhausen“ entstand auf Anregung von Tobias Hiller. Er stellte ein kleines Redaktionsteam zusammen. Dieses Team umfasst Grafik, Design, Video und Journalismus. Tobias Hiller übernimmt die Rolle des Herausgebers. Das Team verfolgt zwei zentrale Aufgaben. Zum einen informiert es offen, transparent und möglichst neutral über kommunalpolitische Ereignisse aus Vergangenheit und Gegenwart sowie über das Leben in Babenhausen. Zum anderen begleitet es Tobias Hiller im Wahlkampf.

Die Arbeit beginnt mit der Identifikation relevanter Themen. Viele Themen entstehen durch Hinweise aus Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern. Andere ergeben sich aus offensichtlichen Entwicklungen im öffentlichen Leben. Anschließend beginnt die Recherche. Diese stößt häufig an rechtliche Grenzen. Wir müssen den vorgeschriebenen Rechtsrahmen bei der Weitergabe von Informationen einhalten und Persönlichkeitsrechte schützen.

Im kommunalpolitischen Bereich wird diese Pflicht oft zur Herausforderung. Auch ein Marktgemeinderat und ein Bürgermeister müssen den Rechtsrahmen beachten und entscheiden daher manchmal, ein Thema nichtöffentlich zu behandeln. Die Verwaltung und der Bürgermeister bewerten den Rechtsrahmen und legen ihn entsprechend aus. Der Rechtsrahmen lässt dabei Spielräume zu. Eine Gruppe betrachtet bestimmte Informationen als schützenswert, eine andere nicht.

„Mein Babenhausen“ setzt sich für maximale Transparenz ein. Wir vertreten deshalb die Position, möglichst wenige



Informationen als nichtöffentlichen Teil des kommunalpolitischen Handelns einzuordnen. Gleichzeitig können wir im rechtlich zulässigen Rahmen die Offenlegung bestimmter Informationen verlangen. Dieser Prozess führt jedoch regelmäßig zu Verzögerungen, bis Antworten eintreffen.

Beide Auslegungen – eine offene und eine restriktive – bewegen sich im zulässigen Rechtsrahmen. Wir erheben keinen Vorwurf gegen andere Akteure. Wir gehen lediglich davon aus, dass wir im Einzelfall ein höheres Risiko eingehen würden, den Rechtsrahmen auszureizen, während andere ein möglichst geringes Risiko bevorzugen.

Diese Situation erschwert die Aufbereitung von Themen. Gleichzeitig führt sie dazu, dass Tobias Hiller künftig klare Prioritäten setzen will. Diese Prioritäten sollen sicherstellen, dass die Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig informiert werden und im Dialog an kommunalpolitischen Prozessen teilnehmen können. Transparenz bleibt dabei das Ziel – selbstverständlich unter Einhaltung des geltenden Rechts.

Inzwischen haben wir eine Struktur aufgebaut und Themencluster festgelegt. Wir konzentrieren uns auf diese Schwerpunkte und erhalten Unterstützung von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Diese unter-

stützen uns bei Recherche und Aufbereitung. Parallel begleiten wir Tobias Hiller im Wahlkampf. Wir führen viele Gespräche, erhalten Informationen, prüfen sie und erhalten dadurch tiefe Einblicke in die kommunalpolitische Realität. Aus diesen Einblicken entstehen fortlaufend neue Themen. Wir müssen daher Prioritäten setzen, weil wir nicht alle Themen vollständig recherchieren und verifizieren können.

Diese Arbeit führt zu sichtbarer Veränderung. Veränderung stößt nicht überall auf Zustimmung. Gleichzeitig erhalten wir viel Zuspruch und erleben Bestärkung. Wir müssen akzeptieren, dass wir nicht allen gerecht werden können. Transparenz wirkt zweischneidig. Es ist leicht, Informationen infrage zu stellen, und schwer, Falschinformationen zu entlarven.

Dennoch halten wir an unserem Weg fest. Wir sind überzeugt, dass sachlich aufbereitete Fakten und die daraus folgenden Handlungsoptionen die Grundlage jeder kommunalpolitischen Entscheidung bilden müssen. Transparenz ermöglicht es, Entscheidungen nachvollziehbar zu machen. Wenn Bürgerinnen und Bürger den Weg zur Entscheidung verstehen, entsteht eine lebendige Demokratie. Auf dieser Basis entsteht eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt – zum Wohle von Babenhausen.

# Licht statt Hinterzimmer

für eine offene Kommunalpolitik in Babenhausen

**Wir leben in einer repräsentativen Demokratie, die davon ausgeht, dass die Wählerinnen und Wähler ihre Repräsentanten bestimmen, die in der Institution der Gemeinde die notwendigen Entscheidungen für die Bürgerinnen und Bürger treffen. Dies setzt voraus, dass die Bürgerinnen und Bürger den gewählten Personen auch vertrauen – darauf, dass diese die richtigen Entscheidungen treffen. Dieses Vertrauen bleibt jedoch über die Zeit einer Wahlperiode nur erhalten, wenn es der Gemeinde gelingt, die notwendigen Informationen umfassend und nachvollziehbar, zum richtigen Zeitpunkt und – je nach Wichtigkeit – in angemessener Form zu kommunizieren.**

**Blicken wir erst mal zurück:**

Nach langen Diskussionen und mehreren Anläufen verfügt der Markt Babenhausen inzwischen über ein Mitteilungsblatt – ein wichtiger Schritt für mehr Transparenz in der Kommunalpolitik. Der Weg dorthin war mühsam: Besonders eine große Fraktion, hatte das Projekt wiederholt blockiert. Dennoch setzte sich am Ende die Einsicht durch, dass eine Gemeinde im 21. Jahrhundert ein offizielles Informationsmedium braucht.

Erst die Hochwasserkatastrophe im vergangenen Jahr machte deutlich, wie wichtig schnelle und verlässliche Kommunikation in Krisen ist. In dieser Ausnahmesituation wurde der bestehende WhatsApp-Kanal für Veranstaltungen des Marktes für Informationen zur Flutkatastrophe genutzt, über den Hunderte Bürgerinnen und Bürger in Echtzeit informiert wurden – über Evakuierungen, Hilfsangebote und Entwarnungen. Das war Krisenkommunikation in ihrer besten Form: direkt, unbürokratisch und wirksam.

Doch jenseits solcher Ausnahmesituationen fehlt es noch immer an einer dau-

erhaften, systematischen und offenen Kommunikation in der Kommunalpolitik. Entscheidungen werden zu selten nachvollziehbar erklärt.

**Wenn Fakten fehlen, übernehmen Emotionen**

Das zeigte zuletzt das Beispiel Zehntstadel. Aus einer sachlichen Entscheidung, die über fünf Jahre diskutiert und deren Entscheidungsgrundlagen erarbeitet wurden, wurde ein emotionaler Konflikt, der die Gemeinde spaltete. Eine Fraktion, die im Rat unterlag, rief zum Ratsbegehren auf – kurz darauf entstand ein Bürgerbegehren, das mit unvollständigen und teils falschen Annahmen um Unterschriften warb. Erst durch eine Bürgerversammlung, in der die Fakten sachlich und offen dargestellt wurden, konnten Gerüchte entkräftet und Emotionen beruhigt werden. Das Beispiel zeigt, was passiert, wenn Kommunikation zu spät kommt – und was erreicht werden kann, wenn sie ehrlich, transparent und respektvoll geführt wird.

**Nichtöffentliche Sitzungen, sichtbare Folgen**

Aktuell werden im Marktgemeinderat Babenhausen ein Anteil der Entscheidungen in nichtöffentlichen Sitzungen getroffen – auch in Fällen, in denen, zumindest nach der Ansicht von „mein Babenhausen“, rechtlich nichts dagegen spricht, die Themen öffentlich zu behandeln und danach die Entscheidungsgrundlagen, auch mögliche Alternativen, über die Medienkanäle der Gemeinde umfassend zu erklären und zu veröffentlichen.

Die beschriebene Praxis erschwert eine offene politische Kultur und führt dazu, dass Bürgerinnen und Bürger zentrale Entscheidungen erst spät oder gar nicht nachvollziehen können.

Selbst die Informationskanäle des

Marktes und der von Tobias Hiller als Herausgeber verantwortete WhatsApp-Kanal „Mein Babenhausen“ sowie die gleichnamige Printausgabe stoßen dadurch an Grenzen: Wenn Beschlüsse hinter verschlossenen Türen fallen, können sie nicht umfassend, sachlich und faktenorientiert kommuniziert werden.

**Wie Halbwahrheiten Politik verzerren**

Intransparenz schafft ein gefährliches Vakuum – und dieses Vakuum wird gefüllt: mit Halbwahrheiten, Emotionen und gezielten Darstellungen, die Einzelne ausnutzen, um Stimmung zu machen. Wenn über Sitzungen und Beschlüsse nicht offen kommuniziert werden darf, haben es jene leicht, die sich über diese Regeln hinwegsetzen und trotzdem selektiv Informationen weitergeben. Somit wird das gesprochene Wort und die in geschlossenen WhatsApp-Gruppen verbreitete Darstellung einzelner zur einzigen Informationsquelle. Sie verbreitet sich wie eine „stille Post“, füllt das Informationsvakuum und schürt Emotionen – möglicherweise mit Halbwahrheiten, falschen Darstellungen oder durch Weglassen wichtiger Fakten. Dann erscheinen plötzlich diejenigen als „Aufklärer“, die in Wahrheit Vertraulichkeit brechen – und den demokratischen Prozess unterlaufen.

So bekommt die Öffentlichkeit nicht mit, wer in entscheidenden Zukunftsfragen blockiert und Projekte systematisch verzögert. Wenn das Vorhaben dann schließlich umgesetzt wird und erfolgreich ist, kann es passieren, dass dieselben Akteure den Erfolg für sich reklamieren, obwohl sie zuvor versucht haben, diesen zu verhindern.

Diese Form der Politik ist nicht nur unredlich, sie belastet das Vertrauen in demokratische Institutionen und fördert Zynismus gegenüber dem gesamten Marktgemeinderat.



**Haushalt im Nebel – und niemand darf nachsehen**

Besonders sichtbar wird das beim Thema Haushalt. Der Haushaltsplan des Marktes Babenhausen wird bislang nicht veröffentlicht, obwohl es dafür keinen rechtlichen Grund gibt und unzählige Gemeinden seit Jahren ihre Haushaltspläne öffentlich zugänglich machen.

Gleichzeitig wird mit dem Argument „Das können wir uns nicht leisten“ Politik gemacht – dabei werden Investitionen in Zukunftsprojekte gegen Pflichtaufgaben wie den Hochwasserschutz ausgespielt. Wenn dann die Kommunalaufsicht, die nur die Planung beurteilt, eine „angespannte Haushaltslage“ feststellt und darauf hinweist, dass eine überdurchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung eintreten könnte, entsteht schnell das Bild einer schlecht wirtschaftenden Gemeinde.

Tatsächlich bezieht sich diese Einschätzung jedoch auf die mittelfristige Finanzplanung, die naturgemäß Vorsicht und Puffer enthält und regelmäßig nicht so eintritt wie dargestellt, weil Verzögerungen bei Projekten – schon aufgrund mangelnder Planungskapazitäten – auch den Abfluss der Finanzmittel verzögern. Dadurch fallen die benötigten Finanzmittel später an als geplant, und es werden meist weniger Kreditmittel benötigt als ursprünglich vorgesehen. Doch weil der Haushalt nicht öffentlich zugänglich ist, können diese Fakten nicht unabhängig überprüft werden –

und der Eindruck der schlecht wirtschaftenden Gemeinde bleibt bestehen. Mit diesem Eindruck werden Emotionen zum Argument und beeinflussen die Kommunalpolitik möglicherweise erheblich.

**Demokratie lebt von Licht, nicht von Schatten**

Wie entsteht nun solch eine Intransparenz und welche Folgen hat sie? Nehmen wir an, eine Bürgermeisterin oder ein Bürgermeister wird frisch gewählt und tritt das Amt an. Die Verwaltung funktioniert, die Sitzungen des Marktrats werden zur Zufriedenheit aller sauber vorbereitet. Es gibt keine Beschwerden. Es gibt also keinen Anlass, etwas zu ändern – und das bestehende System wird fortgeführt. Alle scheinen zufrieden zu sein, und doch: Sobald die mangelhafte Kommunikation sichtbar wird, sind die Bürgerinnen und Bürger empört und werfen dem Marktrat „Hinterzimmerentscheidungen“ vor. Vertrauen geht verloren.

**Was hat das für Folgen?**

Wenn Bürgerinnen und Bürger nicht wissen, wer welche Entscheidungen trifft, wer gestaltet und wer blockiert, wie Entscheidungen zustande kommen und welche Alternativen es gäbe, können sie Leistung, Verantwortung und Haltung nicht mehr unterscheiden. Sie vertrauen dann nur noch dem öffentlichen Bild einer Mandatsträgerin, eines Mandatsträgers oder einer Fraktion – weil die

Grundlage für eine fundierte Bewertung fehlt.

So werden bei Kommunalwahlen oft jene wiedergewählt, die in Wirklichkeit durch Blockade auffallen, die eine Politik des Verwaltens statt des Gestaltens verfolgen, während diejenigen, die gestalten wollen, kaum wahrgenommen werden, weil sie sich an die Regeln halten. Zugleich leidet das Ansehen des ehrenamtlich tätigen Marktgemeinderats insgesamt. Der Eindruck entsteht, Politik finde im Hinterzimmer statt, während die Verwaltung träge oder uninformiert wirke. Das Ergebnis ist fatal: Ein verzerrtes Bild, das engagierte Menschen entmutigt, das Vertrauen in Institutionen schwächt und am Ende den Stillstand zementiert.

**„Nur wer offen informiert, schafft Vertrauen“**

Für Bürgermeisterkandidat Tobias Hiller ist deshalb klar:

Babenhausen braucht eine Informationskultur – eine, die nicht Mauern baut, sondern Fenster öffnet.

Er steht für eine Kommunalpolitik, die entscheidet, erklärt und einbindet – und die Verantwortung sichtbar macht. Im offenen Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern soll gemeinsam die Zukunft von Babenhausen gestaltet werden, nicht nur verwaltet.

**„Nur wer hinschaut, kann bewerten. Nur wer versteht, kann mitreden. Und nur wer Vertrauen hat, wählt mit Überzeugung“,** so Hiller.



# Wie Babenhausen den Weg zu einer transparenten kommunalpolitischen Informationspolitik gestalten könnte

Der Markt Babenhausen setzt bereits – wie zahlreiche andere Kommunen – auf die Software KOMMUNE-AKTIV, nutzt davon bislang jedoch nur einen Teil der verfügbaren Module. Das System bietet eine breite Palette an Funktionen, sowohl für die interne Kommunikation zwischen Verwaltung und Marktrat, die Verfolgung von Ratsbeschlüssen und deren Überwachung, so wie für die externe Kommunikation: Vom Sitzungsdienst zur Erstellung, Verwaltung und Veröffentlichung von Tagesordnungen, Vorlagen und Protokollen über ein Ratsinformationssystem (RIS) für Verwaltung und Marktgemeinderat bis hin zum Bürgerinformationssystem (BIS) für öffentliche Unterlagen und Bekanntmachungen und vielem mehr.

Eine vollumfängliche Nutzung des bereits eingeführten Systems würde bedeuten, Informationen frühzeitig und nachvollziehbar zu veröffentlichen, die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Gremien zu verbessern und politische Entscheidungswege für die Bürgerinnen und Bürger transparenter zu machen. Bevor dies möglich ist, müssen jedoch weitere Voraussetzungen geschaffen werden. Mitarbeitende sind zu schulen, und die Prozesse der Sitzungsvorbereitung müssen digital abgebildet werden. Sitzungsunterlagen, Präsentationen, Alternativvorschläge und Anträge müssen so aufbereitet werden, dass sie rechtzeitig über das System jederzeit abrufbar sind und damit veröffentlicht werden. Auch für die Nachbereitung

– etwa Protokolle, Berichte über den Sitzungsverlauf und die Öffentlichkeitsarbeit – ist eine zeitnahe Aufbereitung der Informationen erforderlich, damit sie über eigene Medien und die Presse an die Bürgerschaft gelangen. Im nächsten Schritt geht es darum, verbindliche Regeln für die künftige Arbeitsweise der Verwaltung zu definieren. Der Marktgemeinderat muss festlegen, wann und in welcher Form Bürgerinnen und Bürger informiert werden und wie Beteiligungsprozesse künftig zu gestalten sind. Für all dies werden Zeit, finanzielle Mittel, ausreichende Personalkapazitäten und gut geschultes Personal benötigt.

Die CSU-Fraktion hat einen Antrag gestellt - siehe folgenden Artikel >>

# CSU-Fraktion fordert Klarheit

Antrag für transparente und moderne Informationspolitik im Markt Babenhausen

Die CSU-Fraktion im Marktgemeinderat Babenhausen hat für die Dezember-Sitzung einen Antrag eingebracht, der die Informations- und Kommunikationspolitik der Gemeinde, in einem ersten Schritt, zukünftig auf eine neue Grundlage stellen soll. Mit dem Antrag wollen die Markträte (Sonja Henle, Andreas Birk, Michael Sell, Kai-Uwe Bertram, Robert Sigg und Werner Sutter) erreichen, dass künftig transparenter, digitaler und nachvollziehbarer gearbeitet und informiert wird – sowohl gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern als auch innerhalb der Gremien und in der Zusammenarbeit zwischen Marktrat und Verwaltung.

Mit Blick auf die Erfahrungen der vergangenen Jahre – etwa die Debatten

um den Zehentstadel oder die eingeschränkte Informationslage rund um nichtöffentliche Sitzungen – betont die Fraktion den hohen Wert frühzeitiger, vollständiger und sachlicher Information. Eine moderne digitale Struktur sei Voraussetzung, um Entscheidungen verständlich zu machen, Gerüchten vorzubeugen und die Arbeit der Mandatsträger zu erleichtern. Im Kern des Antrags geht es, um die Ziele zu erreichen, darum das schon bestehende Rats- und Bürgerinformationssystem zukünftig vollumfänglich zu nutzen und zum digitalen Herzstück für die Kommunikation zwischen Bürgern, Verwaltung und Marktrat auszubauen und konsequent zu nutzen, um dadurch die Basis für eine möglichst umfassende Transparenz zu schaffen. Mit dem Vorstoß setzt die CSU-Fraktion ein Signal für eine offenere politische Kultur in Babenhausen – weg vom Ein-

druck der „Hinterzimmerpolitik“, hin zu einer klaren, modernen und bürgernahen Informationspraxis.



# Zehentstadel: Grünes Licht

ein Meilenstein trotz kontroverser Debatte

Marktgemeinderat stimmt mit deutlicher Mehrheit für Finanzierung und Baubeginn Der Marktgemeinderat hat am 19. November 2025 einen Meilenstein gesetzt: Der Finanzierungs- und Baubeschluss für den Zehentstadel wurde mit klarer Mehrheit gefasst. Nach aktualisierter Kostenfortschreibung belaufen sich die Gesamtkosten auf rund 17 Mio. Euro – zugleich steigen die Zuschüsse auf 12,8 Mio. Euro, sodass die Gemeinde nur noch bis zu 4,2 Mio. Euro selbst tragen muss. Damit ist der Weg für die Umsetzung endgültig frei.

In der Debatte prallten unterschiedliche Sichtweisen aufeinander:

- **Freie Wähler (FW):** Kritisch gegenüber der Kostenentwicklung, fordern mehr Beiträge der Familie Fugger sowie mehr Parkplätze.
- **Grüne:** Befürworten die umfassende Förderung, mahnen aber sozial verträgliche Nutzungspreise an.
- **CSU:** Sieht Sicherheit durch professionelle Projektsteuerung und begrüßt die hohen Fördermittel sowie die geplante Zusammenarbeit mit Vereinen.
- **JWU:** Verlangt transparente und verlässliche Mietpreise und äußert Sorgen um die zukünftige Stellung der Vereine.
- **LEB:** Verweist auf die fundierte Vorplanung und betont, dass Vereine finanziell nicht überfordert werden dürfen.



Trotz der anhaltenden Ablehnung der Freien Wähler zeigte die Abstimmung eines klar: **Der Beschluss markiert einen Wendepunkt.** Babenhausen investiert nicht nur in ein Gebäude, sondern in einen Ort der Begegnung, der Kultur, der Identität. Ein Projekt von dieser Größenordnung ist nie frei von Risiken – aber ebenso wenig frei von Chancen. Mit diesem Beschluss hat der Marktgemeinderat nun entschieden: **Der Zehentstadel soll Zukunft gestalten – nicht Vergangenheit verwalten.**

# Reithalle Klosterbeuren:

Marktrat entscheidet sich für neuen Standort

Die Reithalle aus Klosterbeuren soll nicht wie zunächst geplant beim Reitverein Babenhausen, sondern auf einer Fläche bei Kläranlage und Wertstoffhof wieder aufgebaut werden.

Ausschlaggebend waren aus Sicht der Mehrheit die bessere Nutzung der bestehenden Photovoltaikanlage und die günstigere Erschließung. Die Freien Wähler hielten den ur-

sprünglichen Standort weiterhin für ausreichend und warnten vor Verzögerungen. Laut Projektleitung entstehen jedoch keine zeitlichen Nachteile.

Der Marktrat stimmte schließlich mehrheitlich für den neuen Standort. Sechs Mitglieder der Freien Wähler votierten dagegen.



## HM Service Babenhausen - Handwerk mit Vision

Wir sind ein vielseitiges Handwerksunternehmen, das traditionelle Erfahrung mit moderner, lösungsorientierter Arbeitsweise verbindet. Von Babenhausen aus betreuen wir Kundinnen und Kunden im süddeutschen Raum und übernehmen Sanierungen, Renovierungen sowie Montage- und Instandhaltungsarbeiten. Auch im Terrassenbau stehen wir Ihnen kompetent zur Seite. Auf Wunsch koordinieren wir Ihr gesamtes Projekt - von der Planung bis zur Abstimmung aller beteiligten Gewerke - und sorgen so für einen reibungslosen Ablauf ohne Mehraufwand für Sie.

**Unser Ziel:** Werte erhalten und langfristige, vertrauensvolle Partnerschaften schaffen.



Die Mensa der Kindertagesstätte mit beeindruckender Deckenansicht und Platz für bis zu 60 Kindern.

# Kindertagesstätte am Schloss

Erfolgsprojekt mit Strahlkraft

Mit der Eröffnung der neuen Kindertagesstätte am Schloss auf dem Fuggergelände hat Babenhausen einen wichtigen Schritt in der Kinderbetreuung vollzogen. Die Einrichtung wurde in der ehemaligen Ökonomie des Schlosses untergebracht und nach mehrjähriger Planungs- und Bauzeit im Mai 2024 in Betrieb genommen.

Die Kita bietet Platz für insgesamt 165 Kinder. Neben sechs Kindergarten-

gruppen stehen eine Krippengruppe sowie eine Hortgruppe zur Verfügung. Damit konnten mehrere bisherige Betreuungseinrichtungen an einem zentralen Standort zusammengeführt werden. Die Baukosten beliefen sich netto auf rund 2,7 Millionen Euro, die vom Markt Babenhausen getragen wurden. Hinzu kamen Fördermittel in Höhe von etwa 9,3 Millionen Euro aus verschiedenen Fördertöpfen sowie 3,7 Millionen aus

dem Hause Fugger sodass sich die Gesamtkosten auf rund 15,1 Millionen Euro beliefen.

Neben den Innenräumen entstand auch ein großzügiger Außenbereich: Auf einer Fläche von etwa 1.500 Quadratmetern wurde ein Garten für Kindergarten- und Hortkinder geschaffen, zusätzlich ein separater Krippengarten mit rund 230 Quadratmetern.

Die offizielle Einweihung der Kinder-

tagesstätte fand im November 2024 statt, nachdem bereits im Oktober ein Tag der offenen Tür zahlreiche Besucherinnen und Besucher angezogen hatte. Die Anlage hatte sich schon zuvor bewährt: Während des Hochwassers im Juni 2024 diente sie kurzfristig als Notgruppe für betroffene Kinder.

Mit dem Projekt ist ein weiterer Baustein in der Entwicklung des Schlossareals umgesetzt. Im kommenden Jahr sollen ergänzende Arbeiten am sogenannten Langschloss abgeschlossen werden. Die Kindertagesstätte am Schloss zeigt, dass historische Bausubstanz und

moderne Nutzung sinnvoll verbunden werden können. Für Babenhausen bedeutet sie eine deutliche Verbesserung der Betreuungskapazitäten und zugleich eine Aufwertung des gesamten Schlossensembles.

Durch die zentrale Lage der Kindertagesstätte wurde zudem die Möglichkeit geschaffen, Veranstaltungen wie den Weihnachtsmarkt an einem attraktiven Standort durchzuführen. Dies stellt einen Auftakt für weitere Maßnahmen und Entwicklungen im Bereich des Schlossareals dar.

**FAZIT:** Die Kindertagesstätte am Schloss ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie Babenhausen und das historische Schlossareal besser zusammenwachsen können. Sie zeigt, wie moderne Nutzung, öffentliche Infrastruktur und die Pflege des historischen Ortskerns miteinander verknüpft werden können. Für die Gemeinde eröffnet sich dadurch langfristig die Chance, den historischen Kern von Babenhausen zu stärken, neue Nutzungen zu integrieren und das Schlossareal als lebendigen Teil des Fuggermarktes weiterzuentwickeln.



Beispielbild eines Gruppenraumes in den alten Stallungen mit historischen Holzsäulen.



Ein großzügiger Außenbereich bietet viele Möglichkeiten für die Kinder zum spielen und toben



Orangerie als Gruppenraum

Aussenansicht mit großzügigem Vorplatz für zukünftige Veranstaltungen, wie dem Weihnachtsmarkt in diesem Jahr



# Holen Sie sich die Politik ins Wohnzimmer

ganz ohne Rednerpult!



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten kommen zu Ihnen nach Hause. Warum? Weil echte Gespräche dort entstehen, wo man bequem sitzt – und vielleicht gerade Skat, Schafkopf oder Canasta spielt, Plätzchen formt oder den Nudelteig ausrollt. Ob kleiner Empfang mit Snacks, gemeinsames Kochen oder Weihnachtsbäckerei: Sie gestalten den Abend, wir bringen die Politik ins Rollen. Hauptsache, der Austausch bleibt ehrlich, locker – und macht Spaß.

So läuft's:

Sie laden 6 bis 10 wahlberechtigte Gäste ein, und ein bis zwei Kandidatinnen oder Kandidaten kommen vorbei – manchmal sogar Tobias Hiller oder ein Überraschungsgast. Zwei Stunden offenes Gespräch ohne Vorgaben, dafür mit guten Fragen, klaren Antworten und einem Hauch Wohnzimmer-Diplomatie. Kurze Videoaufnahmen gehören dazu, aber gesprochenes Wort bleibt privat.

## Die möglichen Termine:

Jeweils von 19–21 Uhr am:  
01./02./08./09./10./11./12./15./16./17./18.  
Dezember 2025.

## Anmeldung Einfach Mail an:

redaktion@mein-babenhhausen.de mit Ihrem Wunschtermin aus der Terminliste. Wunsch-Gesprächspartner gern nennen – garantiert wird nichts, aber wir versuchen's. 24 Stunden vorher wissen Sie, wer kommt.

## Warum das Ganze?

Weil Kommunalpolitik am Küchen- oder Wohnzimmerisch verständlicher wird als in jeder Turnhalle. Weil Nähe Vertrauen schafft. Und weil Zukunft dort beginnt, wo Menschen miteinander reden – gern auch zwischen Vanillekipferl und Canasta.

Wir freuen uns auf Ihren Abend!

## Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
Tobias Hiller  
Unterschöneck 36  
87727 Babenhhausen  
redaktion@mein-babenhhausen.de

Herausgeber: Tobias Hiller  
unterstützt vom JWU und  
CSU Ortsverband Babenhhausen

Umsetzung/Gestaltung:  
www.bw-mediendesign.com

Bilder:  
Bastian Wriedt,  
BW Mediendesign  
Fabian Frank (Hochwasser)  
Andreas Ferstl Architekten  
Adobe Stock – Peter Widmann

# Im Dialog mit den Vereinen

Tobias Hiller stärkt den Dialog mit Babenhhausens Vereinen



Bürgermeisterkandidat Tobias Hiller hat in den letzten Wochen den direkten Austausch mit den Vereinen des Marktes Babenhhausen gesucht. In mehreren Treffen – sowohl bei einzelnen Vereinen als auch in gemischten Gesprächsrunden – informierte er sich über aktuelle Anliegen, Herausforderungen und Perspektiven des Vereinslebens.

Für Hiller sind die Vereine das Rückgrat der Gemeinschaft. Sie prägen Identität, Zusammenhalt und Lebensqualität in Babenhhausen. „Wer gestalten will, muss zuhören“, sagt er. Es gehe ihm dabei nicht um Wahlkampf, sondern um den Aufbau einer dauer-

haften Kommunikationskultur zwischen Verwaltung und Ehrenamt. Nur durch regelmäßigen Austausch könnten Probleme erkannt und gemeinsam Lösungen entwickelt werden.

## Die Gespräche zeigten die Vielfalt der Themen, die Vereine bewegen:

Der TSV sprach über die Sanierung der Tennishalle, Investitionen ins Vereinsheim und den Übergangssportbetrieb. Der Reitverein berichtete über Hochwasserschäden, Schutzmaßnahmen und die möglichen Auswirkungen einer Bauhofverlagerung. Der Musikverein sucht eine bezahlbare Bleibe, während der Schützenverein hohe Investitionen in Technik und Sicher-

heitsauflagen stemmen muss. Auch Nachwuchsarbeit, Raumfragen und Haftungsthemen standen beim Roten Kreuz, Theaterverein und Frauenbund auf der Agenda. Positiv fiel der Neustart des Obst- und Gartenbauvereins auf, der mit neuen Ideen und einem engagierten Vorstand in die Zukunft blickt.

Hiller zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Ehrenamtlichen. Für ihn ist der direkte Austausch kein einmaliges Format, sondern die Grundlage moderner Kommunalpolitik: „Kommunikation im Dialog stärkt den Zusammenhalt – und ist die beste Basis, um Babenhhausen gemeinsam weiterzuentwickeln.“

**ETB ELECTRONICS**  
ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK

**Ihr Projekt. Unser Ziel.**  
**Energie, die verbindet.**

Mittel- und Niederspannungsanlagen | Industrielle Energie- und Gebäudetechnik **etb-electronics.eu**





# Gespräche und Frühstück

Unternehmerfrühstück bei der Firma DILO am 14.11.2025

Kurz vor acht kommt Tobias Hiller, Klaus Holetschek und Verena Winter an und werden von Christian Scheller Geschäftsführer der Firma DILO begrüßt und machen sich auf den Weg zur Unternehmensführung begleitet von einem Kamerateam von „mein Babenhausen. Nach und nach kommen Unternehmerinnen und Unternehmer an, gehen in den ersten Stock des Ausbildungszentrums von DILO, wo ein Frühstücksbuffet aufgebaut ist und führen Gespräche, tauschen sich aus. Die Atmosphäre ist entspannt und man fühlt gleichzeitig die Spannung was da jetzt kommt. Es beginnt der offizielle Teil der Veranstaltung und schnell sind sämtliche Stühle besetzt und weitere Stühle müssen aufgebaut werden. Rund 60 Personen, ungefähr 50 Unternehmerinnen und Unternehmer und einige Markträtnen und Markträge plus Gäste sind anwesend.



Martin Rister (CSU-Ortsvorsitzenden) begrüßt die Anwesenden und übergibt an Klaus Holetschek (Fraktionsvorsitzender CSU im Landtag) hält eine kurze Rede zu Wohnungsbauförderung, Senkung der Energiekosten, Bürokratieabbau und Schaffung verbesserter Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, wobei Bayern, trotz ausgeglichenem Haushalt, die bereitgestellten Fördermittel erheblich erhöht hat. Verena Winter (Landratskandidatin Unterallgäu) geht auf folgende Schwerpunkte Öffentlicher Nahverkehr, Gesundheitswesen ein. Es soll zukünftig ein Stipendiatenprogramm vom Landkreis aufgelegt werden, dass die Grundlage für den Ärztenachwuchs und damit eine zukünftig bessere Hausarztversorgung im Landkreis schaffen soll. Sie möchte die Digitalisierung der Verwaltung des Landkreises vorantreiben und unterstützt den geplanten Anbau für das Landratsamt nicht. Tobias Hiller stellt sich vor und hält eine Rede, die wir hier zusammengefasst wiedergeben:

Hiller betonte, dass er als Quereinsteiger in die Kommunalpolitik komme. Sein Hintergrund liege in über 30 Jahren Feuerwehrdienst, darunter als Kreisbrandinspektor und Einsatzleiter beim Hochwasser 2024. In dieser Welt müssten Probleme sofort angegangen und

schnell gelöst werden. Wenn Wasser steige, helfe kein Warten; entscheidend seien Klarheit, Konsequenz und Kommunikation. Als Ingenieur wolle er verstehen, bevor er entscheide. Er stehe für Fakten und Lösungen und wolle gestalten statt verwalten. Hiller führt aus, dass ein Rathaus zwar kein Unternehmen sei, ein Bürgermeister jedoch Unternehmergeist brauche. Strategie, Struktur, Sorgfalt und Mut gehörten für ihn dazu, auch Mut zu vielen kleinen Schritten, die insgesamt große Fortschritte ermöglichen. Stillstand sei für ihn kein Zustand.



Beim Thema Hochwasserschutz gehe es nicht um das Ob, sondern um das Wie. Es müssen alle vorgeschlagenen Maßnahmen so kombiniert werden, dass der bestmögliche Hochwasserschutz erreicht wird.

Am Beispiel des Zehentstadels schilderte Hiller die Bedeutung guter Kommunikation. Das Projekt mit 99 Jahren Erbpacht, 16,6 Millionen Euro Kosten und

Zuschüssen von über 11,5 Millionen Euro – durch einen Hinweis von Otto Göppel (Bürgermeister Babenhausen) aktualisiert auf rund eine Million Euro mehr – führe zu einem aktuellen Eigenanteil von etwa 4,2 Millionen Euro für die Gemeinde. Das Projekt habe starke Emotionen ausgelöst und gezeigt, wie wichtig klare Informationspolitik sei. Fehlende Kommunikation habe Unsicherheit geschaffen und Emotionen hätten dadurch Fakten überlagert. Dies dürfe sich nicht wiederholen. Eine neue Kommunikationskultur mit Offenheit, Frühzeitigkeit und Verständlichkeit nannte Hiller als eine seiner ersten Aufgaben. „Mein Babenhausen“ solle als Informationsmedium genau dies ermöglichen. Wer früh informiere, könne überzeugen; wer transparent handle, bleibe vertrauenswürdig.

Hiller bezeichnete Desweiteren drei Themen als besonders entscheidend für die Zukunft Babenhausens: Ortskern, Energie und Gewerbe. Die Ortsmitte sei das Herz des Marktes, liege jedoch teilweise brach oder sei stark heruntergekommen. Babenhausen brauche bezahlbaren Wohnraum, Platz für junge Familien und mehr Leben im Zentrum. Seine Strategie basiere auf Innen- und Außenentwicklung sowie einer aktiven Bodenpolitik. Er wolle prüfen, welche innerörtlichen Flächen aktiviert werden könnten, auch über Vorkaufsrechte oder

Tauschflächen. Dazu gehöre die Überlegung, den Bauhof zu verlagern, um Flächen für Wohnen und Arbeiten im Zentrum zu gewinnen. Zum Thema Energie erklärte Hiller, Energieautarkie sei nicht nur Vision, sondern eine große Chance. Er stellte sich ein Babenhausen in zehn bis 15 Jahren vor, das 100 Prozent seiner Energie selbst erzeugt – regenerativ und vor Ort, etwa mit Biogas, Photovoltaik, Wasserkraft und Geothermie. Dies könne Energiepreise senken, Unternehmen stärken und Bürger entlasten. So entstehe Klimaschutz mit kalkulierbarem Nutzen für Unternehmen, Gewerbetreibende, Bürgerinnen und Bürger.

Für die wirtschaftliche Entwicklung seien Unternehmen zentral, doch Babenhausen verfüge kaum über bebaubare Flächen und habe dadurch einen Wettbewerbsnachteil. Hiller sprach sich für neue Gewerbeflächen aus, jedoch im partnerschaftlichen Miteinander mit der Landwirtschaft. Landwirte seien Partner, keine Gegner. Nur gemeinsam könne man Flächen für Fortschritt schaffen, ohne die eigenen Wurzeln zu verlieren. Er kündigte an, sich dafür einzusetzen, dass in der Finanzplanung regelmäßig Mittel für Grundstückskäufe bereitgestellt werden, um Chancen nutzen zu können. So entstehe Raum für Betriebe, Ideen und Innovationen.

## Termine

**29.11.** Tobias Hiller lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ins KJR-Übernachtungsheim Babenhausen ein, um über den Hochwasserschutz zu informieren und ins Gespräch zu kommen.

**10<sup>15</sup> Uhr** Spaziergang mit Tobias Hiller. Hochwasserschutz vor Ort.

**11<sup>00</sup> Uhr** Vortrag Hochwasserschutz

**04.12.** Bürgermeister Otto Göppel sitzt zeitweise bei der Lidl-Eröffnung an der Kasse

**06. - 07.12.** Weihnachtsmarkt im Schlossareal Babenhausen

**13. - 14.12.** Klosterbeurer Adventsmarkt jeweils ab 17 Uhr. Mit Besuch des Nikolaus am Samstag.

**16.12.** Veranstaltung zum Thema „Gesundheit“ mit Klaus Holetschek bei Pro Physio

## Kontakt:

Tobias Hiller  
Unterschöneck 36  
87727 Babenhausen

E-Mail:  
tobias.hiller@mein-babenhausen.de

Hiller betonte, dass all diese Ziele nur durch Kommunikation, Kooperation und Konsequenz erreichbar seien. Er wolle die Verwaltung so ausrichten, dass sie offen, transparent und kundenorientiert arbeite. Wer erkläre, werde verstanden, und wer verstanden werde, erhalte Unterstützung.

Abschließend machte Hiller deutlich, dass er keine Wunder verspreche, aber Arbeit, Ausdauer und Augenmaß. Er betonte seine Bereitschaft zuzuhören, anzupacken und dranzubleiben. Er rief dazu auf, gemeinsam ein Babenhausen zu gestalten, das denkt, handelt und vorangeht. Anschließend dankte er den Anwesenden.

Die Fragerunden gingen dann über in Gruppengespräche und Diskussionen unter den Teilnehmenden. Das insgesamt sehr erfolgreiche Unternehmerfrühstück, wie aus dem Teilnehmendenkreis zu hören war, sollte regelmäßig wiederholt werden und endete kurz vor 12 Uhr.



# Babenhausen profitiert vom Milliardenpaket

Weniger Schulden, mehr Spielräume Finanzkraft von Babenhausen wird wachsen

**Babenhausen kann finanziell aufatmen: Die notwendige Kreditaufnahme des Markts für 2025 sinkt voraussichtlich von 5,9 Millionen auf nur noch 1,5 Million Euro – eine Entlastung um 4,4 Millionen Euro. Gleichzeitig erhöhen sich die Zuschüsse für das Projekt Zehentstadel um 2,8 Millionen Euro. Diese Entwicklung stärkt die finanzielle Basis der Marktgemeinde erheblich und sorgt für neue Handlungsspielräume bei wichtigen Zukunftsprojekten und nun kommen erhebliche Entlastungen durch den Milliarden-Impuls Bayerns für die Kommunen noch obendrauf.**

## Milliarden-Impuls für Bayerns Kommunen

Hintergrund ist die aktuelle Einigung über den kommunalen Finanzausgleich 2026. Bayerns Städte, Märkte und Gemeinden erhalten 4,7 Milliarden Euro mehr als im Vorjahr. Der Finanzausgleich steigt um 846 Millionen Euro auf 12,83 Milliarden Euro, zusätzlich stellt der Freistaat 3,9 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen „Infrastruktur“ bereit. Damit will Bayern die Kommunen finanziell stabilisieren und ihre Investitionskraft stärken.

## Stärkere Verwaltungshaushalte – Weniger Umlagen, mehr Zuweisungen

Besonders profitieren die Bezirke, deren Zuweisungen um 480 Millionen Euro auf 1,32 Milliarden Euro steigen – ein Zuwachs von rund 57 Prozent. Davon profitieren auch die Landkreise und Gemeinden über sinkende Kreisumlagen. Zudem wird der Kommunalanteil am Steuerverbund von 13 auf 13,5 Prozent erhöht. Die Schlüsselzuweisung



Bild: multimaps360/Rothau

gen steigen dadurch 2026 auf fast 5 Milliarden Euro – eine langfristige strukturelle Verbesserung für die Kommunen.

## Investitionsschub für Schulen, Straßen und Digitalisierung

Aus dem Sondervermögen „Infrastruktur“ fließen 3,9 Milliarden Euro in kommunale Zukunftsprojekte. Zwei Milliarden Euro davon stehen als pauschales Investitionsbudget bereit, das flexibel eingesetzt werden kann – etwa für Schulen, Kindertagesstätten, Straßen, Krankenhäuser oder den Glasfaserausbau. Für den kommunalen Hochbau stehen künftig 1,37 Milliarden Euro, für Schulen und Kitas gibt es eine zusätzliche 10-Prozent-Förderpauschale. Auch die Förderung für Wasser- und Abwasserprojekte, Straßenausbaupauschalen und Stabilisierungshilfen werden deutlich aufgestockt.

## Zusätzlicher Handlungsspielraum für Babenhausen

Für den Markt Babenhausen bedeutet das Gesamtpaket: mehr finanzielle Stabilität, weniger Schulden und neue Investitionsmöglichkeiten. Durch höhere

Fördermittel und sinkende Umlagen entstehen zusätzliche Mittel für Infrastruktur, Bildung, Kinderbetreuung und Städtebau. Gleichzeitig sinkt der Druck, Kredite aufnehmen zu müssen. Die genauen Auswirkungen in Euro und Cent werden derzeit noch berechnet, doch schon jetzt zeichnet sich ab: Babenhausen kann überdurchschnittlich von der finanziellen Entlastung des Freistaats dann profitieren, wenn die in Babenhausen anstehenden Projekte wie Ausbau Grundschule, Zehentstadel, Sportgelände Süd, 3-Fach-Halle zügig und damit rechtzeitig angeschoben werden.

## Starkes Signal für die Zukunft

Mit der Rekordaufstockung des Finanzausgleichs und den zusätzlichen Milliarden aus dem Sondervermögen stärkt der Freistaat Bayern die kommunale Handlungsfähigkeit nachhaltig. Auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sollen die Kommunen in der Lage bleiben, ihre Aufgaben zu erfüllen und in die Zukunft zu investieren – ohne ihre finanzielle Stabilität zu gefährden.

# Drogeriemarkt in Babenhausen

Plädoyer für einen Drogeriemarkt von Bürgermeisterkandidat Tobias Hiller

Die Diskussion um die Zukunft des Einzelhandels in Babenhausen ist nicht neu, doch mit der anstehenden Eröffnung des neuen Lidl-Markts wird erneut sichtbar: Viele Bürgerinnen und Bürger wünschen sich weiterhin einen vollwertigen Drogeriemarkt. Trotz einzelner Artikel bei Anne Walcher, Rewe oder Lidl fehlt im Ort ein spezialisiertes Sortiment für Körperpflege, Kosmetik, Haushalt und Gesundheit.

## Kaufkraft ist da – aber fließt ab

Laut dem Einzelhandels- und Ortsmittenzentrum von 2013 verfügt Babenhausen über eine einzelhandelsrelevante Kaufkraft von rund 29,4 Mio. Euro. Davon wurden etwa 54 Prozent vor Ort gebunden, rund 13,6 Mio. Euro wanderten jedoch in umliegende Städte wie Memmingen, Illertissen oder Krumbach ab. Hochgerechnet auf heutige Bevölkerungs- und Preisniveaus liegt das Kaufkraftpotenzial allein im Ort bei 40–45 Mio. Euro, im gesamten Einzugsgebiet bei über 60 Mio. Euro. **Die Zahlen zeigen:** Kaufkraft ist reichlich vorhanden – sie wird nur nicht im Ort ausgegeben.

## Drogeriemarkt außerhalb der Ortsmitte – und dennoch hilfreich

Klar ist: Ein möglicher Drogeriemarkt entstünde nicht im Herzen der Ortsmitte, sondern im Umfeld bestehender Nahversorger. Dadurch entsteht eine teilweise Konkurrenz zu Geschäften im Ortskern – etwa im Bereich Schreibwaren oder Spielwaren. Diese Überschneidungen lassen sich nicht wegdiskutieren. Dennoch zeigt die Erfahrung aus vergleichbaren Kommunen: Die größte Konkurrenz für innerörtliche Geschäfte ist nicht ein neuer Markt „auf der grünen Wiese“ – sondern eine nicht attraktive Ortsmitte. Solange das Zentrum keine Aufenthaltsqualität bietet, weichen Kundinnen und Kunden automatisch auf Orte aus, die bequem erreichbar sind und ein vollständiges Sortiment bieten.

## Warum Drogeriemarkt sinnvoll ist

Ein Drogeriemarkt erfüllt mehrere Funktionen gleichzeitig: Er bindet Kaufkraft, die derzeit vollständig in Nachbarstädte abwandert. Er wird zum Frequenzbringer im Nahversorgungsumfeld. Er ergänzt das bestehende Angebot und macht den Standort Babenhausen insgesamt attraktiver. Er verbessert die Grundversorgung – gerade für Familien, ältere Menschen und Haushalte ohne Auto. Für den innerörtlichen Handel entsteht zwar punktuelle Konkurrenz, doch die wesentlichen Umsatzverluste entstehen nicht durch neue Anbieter auf der grünen Wiese, sondern durch strukturelle Defizite im Ortskern.

## Ursachen für Kaufkraftabfluss

Die Schwäche der Ortsmitte hat mehrere Gründe, die durch Studien vielfach belegt sind: **Zu wenig Gastronomie und keine „Aufenthaltsmagnete“** Moderne Innenstädte und Ortskerne leben von Cafés, Restaurants oder kleinen Treffpunkten. Wo Gastronomie fehlt, sinkt die Aufenthaltsdauer – und damit auch die Wahrscheinlichkeit, dass Menschen im Ort einkaufen.

## Zu geringe Aufenthaltsqualität

Viele Kommunen verlieren Kaufkraft nicht wegen einzelner fehlender Geschäfte, sondern wegen: wenig Grünflächen, fehlenden Sitzgelegenheiten, mangelhafter Wegeführung, zu geringem Angebot an öffentlichen Aufenthaltsräumen Wenn ein Ortskern kein „Erlebnisraum“ ist, wird er nicht besucht – egal wie viele Geschäfte dort liegen.

## Der Onlinehandel trifft besonders ländliche Regionen

Ländliche Orte verlieren stärker an Amazon & Co., weil ihre Ortskerne weniger attraktiv sind und seltener Erlebnischarakter bieten.

## Durchgangsverkehr (B300) lädt nicht zum Verweilen ein

Die B300 schafft Sichtbarkeit, aber keine Aufenthaltsqualität. Wer im Auto vorbeifährt, kauft nicht ein – und fährt vor allem nicht spontan ins Zentrum.

**Fazit dieser Faktoren:** Der innerörtliche Handel verliert durch Strukturprobleme – nicht durch einen Drogeriemarkt auf der grünen Wiese.

## Ein Drogeriemarkt – Teil der Lösung, nicht Teil des Problems

Die Kaufkraft, die ein Drogeriemarkt zurück in den Ort holt, kommt aktuell ohnehin nicht den Geschäften in der Ortsmitte zugute. Sie wandert direkt nach Illertissen, Memmingen und Krumbach. Ein Drogeriemarkt kann diese Abflüsse reduzieren, ohne dem Ortskern substanzielle Anteile wegzunehmen. Gleichzeitig muss der Markt Babenhausen endlich beginnen, die Ortsmitte aufzuwerten: durch Gastronomie, bessere Aufenthaltsqualität, Gestaltung, Nutzungskonzepte und ein klar definiertes Innenstadterleben. Beides zusammen – Aufwertung der Ortsmitte + Drogeriemarkt außerhalb – stärkt den Standort nachhaltig.

## Ausblick

Ob ein Drogeriemarkt sich ansiedelt, ist noch offen und könnte zeitnah umgesetzt werden. Da Grundstück, Bedarf und Kaufkraft vorhanden sind. Ein solcher Markt wäre ein wichtiger Baustein, um den Einzelhandel zu stärken und Kaufkraft im Ort zu halten – allerdings sollte Mittel- und langfristig über eine konsequente Entwicklung der Ortsmitte nachgedacht und diese umgesetzt werden.



An dieser Stelle ist ein Drogeriemarkt angedacht



In eigener Sache

# Hilf uns „Mein Babenhausen“ erfolgreich zu machen.

Unsere Arbeit verschlingt viel Geld, daher sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Hier zeigen wir Ihnen die Wege, auf denen Sie unterstützen können. Unternehmen, Handwerker, Einzelhändler können Anzeigen in der Printausgabe von „mein Babenhausen“ schalten. Privatpersonen können an die CSU Ortsgruppe Babenhausen spenden, die uns finanziell unterstützt. Die Kontodaten entnehmen sie bitte den weiteren Informationen und denken Sie bitte daran, wir sind auch für kleine Spenden sehr dankbar.

## UNSERSTÜTZEN SIE UNS MIT ANZEIGEN ODER SPENDEN

Einfach den QR-Code scannen und Ihre Werbeanzeige buchen oder  
Spendeninfos erhalten.

### MÖGLICHKEIT 1

#### STANDARD- ANZEIGE

Als Unternehmen schalten  
Sie eine Anzeige in unserer  
Printausgabe.

Die Mediadaten und  
Anzeigenpreise finden Sie hier:



### MÖGLICHKEIT 2

#### UNTERSTÜTZER- ANZEIGE

Kleiner Preis – große Wirkung!

Zeigen Sie Ihre Unterstützung  
und präsentieren Sie **Ihr Logo  
oder eine Minianzeige** in jeder  
Ausgabe von „mein Babenhausen“. Für nur **70 € pro Ausgabe**  
sichern Sie sich ein Feld von **27 ×  
32 mm** und werden Teil unserer  
gemeinsamen Kommunikations-  
plattform in der Gemeinde.



### MÖGLICHKEIT 3

#### SPENDEN

Jede Spende hilft, unsere ge-  
meinsame Zukunft aktiv zu  
gestalten.

Spendenkonto:

CSU Ortsverband Babenhausen  
DE56 7206 9736 0004 0231 53

Bitte geben Sie beim Verwen-  
dungszweck Ihre vollständige  
Anschrift an. Für Beträge bis 200  
€ genügt Ihr Kontoauszug als  
Nachweis.

Wenn Sie eine Spendenbeschei-  
nigung wünschen, vermerken Sie  
dies bitte ebenfalls im Verwen-  
dungszweck.